

## HINTERGRUND

### Augencheck verrät Infarkttrisiko

Der Zustand der Blutgefäße des Augenhintergrunds erlaubt Rückschlüsse auf Arterien in Hirn und Herz. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Wenn jede Minute zählt

Eine Klinik in Hamburg hat mit der zentralen Notaufnahme gute Erfahrungen gemacht. Andere folgen dem Trend. **7**

### Erinnerung an jüdische Kollegen

In der Ärztekammer Niedersachsen beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem Schicksal jüdischer Ärzte. **7**

### Klinik-Öffnung kritisch beäugt

Die Zulassung von zwölf Kliniken in Schleswig-Holstein für die ambulante Behandlung stößt auf Skepsis. **9**

## MEDIZIN

### Therapie einmal täglich

Die einmal tägliche Therapie mit hochdosierten Mesalazin-Retardgranula erhöht die Compliance der Patienten. **11**

### Metabolisches Syndrom

Mit einfachen Mitteln wie häufigem Treppensteigen lässt sich das metabolische Syndrom reduzieren. **11**

### Osteoporose bei Frauen

Östrogenrezeptor-Modulator bremst Knochenmasseverlust nach Absetzen von osteoanaboler Therapie. **12**

## WIRTSCHAFT

### Charité investiert bis 2011 kräftig

An der Berliner Universitätsklinik Charité stehen bis 2011 Investitionen in Höhe von 330 Millionen Euro an. **14**

ÄRZTE & ZEITUNG  
Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (0 61 02)

Fax: (0 61 02) 5

Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Internet:  
Passwort: arztonline

ZS-B  
2609/x

ZB MED

te. Befürchtet wurde bisher, dass eine wiederholte PIN-Eingabe die Praxisabläufe stört. Das dürfte jetzt vom Tisch sein. „Ab Anfang 2008 kann die Industrie die Geräte

Am Eingang der Medica kam es zu Messebeginn erneut zu einer Demonstration der Freien Ärzteschaft gegen die E-Card. **Siehe auch Seiten 2, 4 und 10**

Mit dem Funktionssche Rezept g

## Kassen-Institut schreibt Effizienz auf seine Fahnen

**HAMBURG (di).** Der wirtschaftliche Einsatz von Versichertengeldern steht im Fokus der Arbeit des Wissenschaftlichen Instituts der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen (Wineg). Dies betonte Institutsleiterin Dr. Eva Susanne Dietrich im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Nach etwa einjähriger Tätigkeit des Instituts zeigte sich Dietrich zufrieden mit der Entwicklung des Wineg. Die ersten Projekte hätten gezeigt, dass das Institut trotz der Nähe zur TK wissenschaftlich unabhängig arbeitet. **Siehe Seite 6**

## Wird das Geld im GKV-System absurd verteilt?

**NEU-ISENBURG (eb).** Für eine manchmal absurde Umverteilung der Gelder im GKV-System hat nach Ansicht von Kolumnist Ludger Beyerle die Politik in den vergangenen Jahren gesorgt. Während die Regelversorgung der Patienten Budgetgrenzen unterliege, könnten Ärzte andere, teils weniger notwendige Leistungen unbegrenzt erbringen. Ein Beispiel: Die Betreuung der halbimmobilen Parkinson-Patientin ist gedeckelt, eine künstliche Befruchtung wird dagegen ohne Mengenbegrenzung bezahlt. **Siehe Seite 15**

## Ösophtritt ge Adipos

**BRISBANE (u).** Wichtige haberes Risiko: nome als N Adipösen m Symptomen fach höher a Reflux. In ein tention und nen identifi Forscher aus über 40 kg/r Risikofaktor („Gut“ online det sind Über chen Geschle

# AV-Fistel: Neue Option bei

Erste Patienten minima -invasiv operiert / Bessere O<sub>2</sub>-Versorgung

**NEU-ISENBURG (ikr).** Bei schwerer COPD lässt sich durch eine Langzeit-Sauerstofftherapie die körperliche Belastbarkeit der Patienten erhöhen und die Mobilität erhalten. Eine weitere Option für solche Patienten könnte bald eine minimal-invasiv angelegte arteriovenöse Fistel sein.

– miteinander verbunden. Die AV-Fistel soll arterielles, aber nicht ausreichend sauerstoffreiches Blut zurück in die Lungen leiten, damit es dort quasi im zweiten Durchlauf zusätzlich mit O<sub>2</sub> angereichert wird. Das betrifft etwa 20 Prozent des Herzzeitvolumens.

Bisher wurde in Frankfurt zehn Patienten, die bereits eine Langzeit-Sauerstofftherapie erhielten, in einer Studie eine arteriovenöse Fistel gelegt. „Bei den meisten Patienten hat sich der Zustand deutlich gebessert“, sagte Kardos zur „Ärzte Zeitung“. Eine Patientin benötigte sogar unter Belastung jetzt keine Sauerstofftherapie mehr. Al-

le anderen Sauerstoff, aber ser körperlich – getreu dem Welt-COPD-T nicht hilflos“. Das Herzzeitvolumen „Die Fistel mit sehr schw die in Ruhe hypoxisch sin stoff-Partialdr 55 mmHg od Kardos. Und: keine schwer ben. **Siehe**

Erste positive Erfahrungen mit der Methode haben Kollegen um Dr. Peter Kardos von der Klinik Maingau vom Roten Kreuz in Frankfurt am Main gemacht. Über die Leiste werden bei Lokalanästhesie Arteria femoralis und Vena femoralis – oder Arteria iliaca und Vena iliaca

Infos unter info@lunge